



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

FACHBRIEF ZUM ANFANGSUNTERRICHT

SCHUL- UND UNTERRICHTSORGANISATION IM SCHULJAHR
2020/2021

Fachbrief zum Anfangsunterricht

Schul- und Unterrichtsorganisation im Schuljahr 2020/2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung:	3
Zielstellung:.....	4
Wesentliche Schwerpunkte sind:	4
2. Aktuelle Regelungen zur Schulorganisation in den Jahrgangsstufen 1 und 2 der Primarstufe für das Schuljahr 2020/2021	5
Unterricht.....	5
Schülerinnen und Schüler Risikogruppe.....	5
Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht	5
Distanzunterricht.....	7
3. Präsenzunterricht	9
Begriffsklärung:	9
Was soll vorbereitend auf den Distanzunterricht erfolgen?	9
Entwicklung der personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.....	9
Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler	9
Welche Schwerpunkte sollen für die Arbeit mit den Eltern gesetzt werden?	11
Was soll thematisiert werden?.....	11
Welche Materialien können für Eltern empfohlen werden?	11
Empfehlungen zur Entwicklung der Lesekompetenz	12
Empfehlungen zur Entwicklung der Schrift- und Sprachkompetenz	12
Empfehlungen zur Entwicklung der mathematischen Kompetenzen	13
4. Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht	14
Begriffsklärung:	14
Wie kann die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt werden?	15
Welche Schwerpunkte sollen für die Arbeit mit den Eltern gesetzt werden?	15
Wie sollen Arbeitsaufträge gestaltet sein?	16
Empfehlungen zur Entwicklung der Lesekompetenz	17
Empfehlungen zur Entwicklung der Schrift- und Sprachkompetenz	18
Empfehlungen zur Entwicklung der mathematischen Kompetenzen	18
5. Distanzunterricht	20
Begriffsklärung:	20

Wie kann ein erfolgreicher Distanzunterricht in der Schuleingangsphase gelingen?	20
Wie können Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. mit speziellem Unterstützungsbedarf begleitet werden?	21
Wie kann eine Tagesrhythmisierung im Distanzunterricht erfolgen?	22
Wie sollen Arbeitsaufträge gestaltet sein?	23
Kriterien für Aufgabenstellungen	23
Lernprogramme	23
Empfehlungen zur Entwicklung der Lesekompetenz	23
Empfehlungen zur Entwicklung der Schrift- und Sprachkompetenz	24
Empfehlungen zur Entwicklung der mathematischen Kompetenzen	24
6. Verwendete Quellen	25

<p>Herausgeber: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg</p> <p>Redaktion: MBSJ, Drews Schwarz</p> <p>Autorin: Bärbel Röseler</p> <p>Datum der Herausgabe: November 2020</p>
--

1. Einführung:

Das Schuljahr 2020/2021 ist auf Grund der Coronapandemie eine besondere Herausforderung für Lehrkräfte in der Schuleingangsphase. Neben den grundlegenden Anforderungen, die eine Tätigkeit in diesem Bereich mit sich bringt, müssen Lehrkräfte, abhängig vom lokalen Infektionsgeschehen, in diesem Schuljahr besonders flexibel reagieren. Es ist notwendig, dass bei kurzfristig angeordneter Quarantäne oder mit dem Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht sichergestellt wird, dass alle Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 gleichermaßen gute Bedingungen für das Lernen erhalten. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler soll, unabhängig vom Infektionsgeschehen, in den wesentlichen Bereichen des Anfangsunterrichts einen Kompetenzzuwachs erreichen können.

Im Gegensatz zu den Lehrkräften, die in anderen Jahrgangsstufen der Primarstufe arbeiten, müssen Lehrkräfte im Anfangsunterricht dafür sorgen, dass ihre Schülerinnen und Schüler zunächst den Wechsel von der Kindertagesstätte in die Grundschule gut bewältigen. Sie müssen die Grundvoraussetzungen für das, im Distanzunterricht geforderte selbstgesteuerte individuelle Lernen schaffen, eine Klassengemeinschaft formen und die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern. Im Verlauf des Schuljahres wird diese Selbstständigkeit wachsen, so dass das Potenzial des Distanzunterrichts zunehmend besser genutzt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, Eltern im Prozess mitzunehmen, individuelle Lernwege zu planen und gleichzeitig bei flexibler Schulorganisation die Grundlagen für eine erfolgreiche Lernentwicklung zu legen, sind besondere Anforderungen an die Lehrkräfte in der Schuleingangsphase.

Mit dem vorliegenden „Fachbrief zum Anfangsunterricht“ soll den Lehrkräften ein fokussierter Blick auf die wesentlichen Aspekte und ein schneller Zugriff auf vorhandene Handreichungen und Materialien zu den Bereichen des Kerncurriculums der Schuleingangsphase gegeben werden. Die Handlungsempfehlung soll fortlaufend konkretisiert und durch Beispiele aus der Unterrichtspraxis ergänzt werden.

Das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) hat zur Unterstützung der Schulen im Schuljahr 2020/21 in den Themen-Portalen „Online-gestütztes Lernen“ und „Schulentwicklung“ auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg Orientierungshilfen, Materialien und Hinweise für die Unterrichts- und Schulentwicklung zusammengestellt: siehe <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/online-lernen> und [„Pädagogische Empfehlungen zum Lernen in Präsenz und Distanz, Wegweiser“](#).

Zielstellung:

Die Umsetzung der curricularen Vorgaben des Rahmenlehrplans der Jahrgangsstufen 1-10 (RLP 1-10) soll für die Jahrgangsstufen 1 und 2 bei einem eingeschränkten Regelbetrieb bzw. bei Schulschließung abgesichert sein.

Wesentliche Schwerpunkte sind:

Möglichkeiten zur Erweiterung der Schrift- und Sprachkompetenz, sowie der mathematischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Anfangsunterricht der Jahrgangsstufen 1 und 2 für:

- individuelles Lernen bei Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht
- individuelles Lernen bei ausschließlichem Distanzunterricht
- die Anbahnung bzw. Entwicklung der Medienkompetenz

Die Hinweise für Lehrkräfte beziehen sich auf:

- aktuelle Regelungen zur Schulorganisation in den Jahrgangsstufen 1 und 2 der Primarstufe für das Schuljahr 2020/2021
- Besonderheiten des Präsenzunterrichts in der Schuleingangsphase im Schuljahr 2020/2021
- Empfehlungen für die Zusammenarbeit mit den Eltern
- Empfehlungen für die Entwicklung der medialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Anforderungen an Materialien und Aufgabenstellungen
- ausgewählte methodisch- didaktische Aspekte des Distanzunterrichts mit Blick auf die Besonderheiten der Schuleingangsphase
- Empfehlungen zur Entwicklung der Lesekompetenz
- Empfehlungen zur Entwicklung der Schrift- und Sprachkompetenz
- Empfehlungen zur Entwicklung der mathematischen Kompetenzen
- geeignete Tools/Links für individuelles Lernen
- geeignete Handreichungen und Materialien des LISUM oder anderer Bundesländer

2. Aktuelle Regelungen zur Schulorganisation in den Jahrgangsstufen 1 und 2 der Primarstufe für das Schuljahr 2020/2021

Unterricht

Der Unterricht erfolgt gem. § 10 Abs. 1 BbgSchulG auf Grundlage des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1-10 und wird auf Basis der Stundentafel (Anlage 1 GV) organisiert. Damit wird die Wissens- und Kompetenzvermittlung in allen Fächern und Lernbereichen der Doppeljahrgangsstufe 1/2 gesichert.

Zu den, auf der Grundlage der erhobenen Lernausgangslagen identifizierten Kompetenzen und Ausgangsbedingungen werden individuelle Lernpläne entwickelt, mit den Eltern abgestimmt und umgesetzt.

Die Lehrkräfte planen den Unterricht so, dass kurzfristig und barrierefrei zu den Modellen im Distanzunterricht gewechselt werden kann.

Schülerinnen und Schüler Risikogruppe

Schülerinnen und Schüler dürfen trotz Präsenzplicht zu Hause lernen, sofern sie zu einer Risikogruppe gehören. Hierfür ist ein ärztliches Attest durch die Eltern/Sorgeberechtigten vorzulegen. Diesen Schülerinnen und Schülern ist durch die Lehrkräfte ein entsprechendes Lernangebot, das sich auf die Unterrichtsinhalte des Präsenzunterrichts bezieht, zu unterbreiten.

Für die Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht ist zu gewährleisten, dass während der regulären Unterrichtszeit eine Lehrkraft als Ansprechpartnerin/-partner zur Verfügung steht. Die Lehrkräfte (einschl. der Klassenlehrkraft) nehmen in der Regel an jedem zweiten Unterrichtstag Kontakt zu der Schülerin bzw. dem Schüler auf. (vereinbarte Zeitfenster; ggf. telefonische Gruppengespräche). Dabei wird dem Fortschritt in der Bearbeitung des individuellen Lernplans, wie auch dem persönlichen Befinden der Schülerinnen und Schüler Aufmerksamkeit geschenkt.

Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht

Es erfolgt grundsätzlich ein Wechsel zwischen dem Präsenzunterricht und dem Distanzunterricht. Eine Verbindung des Distanzunterrichts zum Präsenzunterricht ist dabei besonders mit Hilfe analoger und/oder digitaler Angebote zu berücksichtigen. Der gesamte Unterricht ist als Einheit aus Präsenzunterricht und Distanzunterricht zu verstehen.

Das bedeutet, dass die jeweils für die einzelnen Klassen in den Stundentafeln vorgesehenen Stunden insgesamt mit diesen beiden Unterrichtsformen umgesetzt werden.

Die Stundenpläne der Schülerinnen und Schüler weisen dann sowohl Präsenzunterricht als auch Distanzunterricht aus. Die Kombination von Präsenzunterricht und Distanzunterricht soll den Schülerinnen und Schülern auch in den Phasen zwischen Präsenzunterrichtsangeboten einen kontinuierlichen, von der Schule fortwährend begleiteten Lernablauf und Lernfortschritt ermöglichen.

Die Lehrkräfte, die den Präsenzunterricht in den Lerngruppen durchführen, übernehmen gleichfalls die fachliche Begleitung des Distanzunterrichts der Schülerinnen und Schüler. Dabei werden sie intensiv von den Lehrkräften, die nicht Präsenzunterricht erteilen, unterstützt.

Die Unterrichtsorganisation erfolgt im Zwei-Wochen-Rhythmus für jeweils die Hälfte der Jahrgangsstufe:

	Unterrichtsstunden Präsenzunterricht						
Jgst	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Anzahl Tage	Summe U.Std.
1	4	5	4	4	4	5	21
2	4	4	5	4	4	5	21

Präsenzunterricht findet im wöchentlichen Wechsel für alle Schülerinnen und Schüler (Jahrgangsstufen) im Umfang von insgesamt der Hälfte (wegen des wöchentlichen Wechsels von Präsenzunterricht und Distanzunterricht) der Stundentafel statt. Abweichungen von dem Modell sind entsprechend mit der zuständigen unteren Schulaufsicht abzustimmen.

Von den Lehrkräften werden für den Distanzunterricht didaktisch-methodisch ausgearbeitete Materialien und Aufgabenstellungen zur Verfügung gestellt, wobei grundsätzlich gilt, dass nicht nur „reine“ Arbeitsblätter“ bereitgestellt werden. Die Lehrkräfte formulieren klare, verständliche Lernziele sowie Erwartungen und begleiten den Lernprozess mit formativen und summativen Rückmeldungen. Während die formativen Rückmeldungen Informationen über Lernfortschritte, über Stärken und Schwächen geben, fokussieren die summativen Rückmeldungen stärker auf die Lernergebnisse.

Für einen erfolgreichen Distanzunterricht, besonders bei einer nicht nur gelegentlichen Kombination aus Präsenzunterricht und Distanzunterricht, bedarf es einer validen Kenntnis der Lehrkräfte über die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Deshalb erfolgt Distanzunterricht grundsätzlich im Zusammenhang mit der Steuerung des

Lernprozesses mit (Online-) Präsenz der Lehrkraft, die eine »äußere Ordnung« erfordert. Diese bezieht sich vor allem auf Bezugspersonen, Material, Zeiten und besondere Situationen.

Distanzunterricht

Für Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht erfolgt die Begleitung im Lernprozess mittels Aufgaben zur häuslichen Erledigung. Dazu wird unter Berücksichtigung des Alters und der Medienkompetenz der Schüler/innen auf die Nutzung digitaler Möglichkeiten (Lernsoftware, Lernplattformen, E-Mail-Kommunikation etc.) zurückgegriffen. Schülerinnen und Schüler, die nicht die erforderlichen Voraussetzungen haben, bekommen das Unterrichtsmaterial auf anderem Wege zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

Distanzunterricht wird analog zum oder im Klassenbuch dokumentiert (Unterrichtsinhalte und Teilnahme bzw. Kontakt). Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist Teil der Schulpflichterfüllung.

Die Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern wird gesichert und findet zuverlässig statt. Die Klassenlehrkraft informiert, wie (E-Mail, Telefon) und zu welchen Zeiten sie bei Fragen oder Unklarheiten erreichbar ist. Grundsätzlich gilt eine Erreichbarkeit während der Unterrichtszeiten des Präsenzunterrichts.

Für die Erstellung der Lernaufgaben für die Schülerinnen und Schüler ist weiterhin zu beachten, dass sie als Wochenpläne oder Lernkarten auf der Grundlage des Rahmenlehrplans Jahrgangsstufen 1/2 und unter Berücksichtigung von Nummer 2 - 4 des 5-Punkte-Programms des MBS (Schreiben des MBS vom 15.11.2018) mit dem Ziel des individuellen Kompetenzzuwachses erarbeitet werden. Die Aufgabenerstellung sollte auf der Grundlage folgender Struktur erfolgen und sich im Umfang am regulären Stundenplan für den jeweiligen Tag orientieren:

Jahrgangsstufen 1/2

90 Minuten	Bearbeitung der Materialien
10 Minuten	lautes Lesen
45 Minuten	Wahlaufgabe aus dem Material

Für eine qualitative Auswertung des Unterrichts empfiehlt es sich, die Selbstreflexion der Lehrkraft bezüglich der Anleitung im Lernprozess durch ein Feedback der Schülerinnen und Schüler und/oder Eltern zu ergänzen. Unabhängig davon stellen die Lehrkräfte sicher, dass die Schülerinnen und Schüler regelmäßig ein aktuelles Feedback zu ihren bearbeiteten Aufgaben erhalten und ein wechselseitiger Austausch zu den Aufgaben und deren Bewältigung vorhanden ist. Die Schulleiterinnen und Schulleiter sind zur Kontrolle der Einhaltung der Feedbackkultur verpflichtet.

In Einzelfällen, z. B. bei Sprach- und Verständigungsproblemen oder technischen Schwierigkeiten, können auch Einzelberatungen in der Schule angeboten werden. Auf dieser Grundlage ist ein qualifiziertes Feedback der Lehrkräfte zu den Lernergebnissen in den unterschiedlichen Lernformen möglich.

Sofern Lehrkräften in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt werden, „so sollen sie mit dem Kind oder Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten die Situation erörtern und, soweit erforderlich, bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.“ (§ 4 Abs.1 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz - KKG).

3. Präsenzunterricht

Begriffsklärung:

Präsenzunterricht ist schulischer Regelunterricht im Sinne des bisherigen (vor Corona) Ablaufs, jedoch mit der ergänzenden Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf einen möglichen Distanzunterricht vorzubereiten.

Lernen ist im konstruktivistischen Verständnis zwar nicht abhängig von Präsenz, jedoch sind im Anfangsunterricht der persönliche Austausch der Schülerinnen und Schüler innerhalb der Lerngemeinschaft (Kommunikation und Kollaboration) und der direkte Kontakt zur Lehrkraft wichtige Faktoren für einen erfolgreichen Lernprozess.

Was soll vorbereitend auf den Distanzunterricht erfolgen?

Entwicklung der personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

In der Schuleingangsphase reicht es nicht aus, den Schwerpunkt auf die curricularen Vorgaben zu legen. Neben der Ausbildung sozialer und kommunikativer Kompetenzen ist die Förderung von Motivation, Selbstregulation und Selbststeuerung von besonderer Bedeutung. Vor allem das Vermitteln von klaren Regeln und Strukturen zur Verinnerlichung von Lernroutinen rückt stärker in den Mittelpunkt des Präsenzunterrichts, um die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, bei anstehendem Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht bzw. bei ausschließlichem Distanzunterricht, zu Hause selbstständig Aufgaben zu bearbeiten. Zur Förderung der dafür benötigten Selbstständigkeit ist es sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler bereits im Präsenzunterricht schrittweise an das selbstgesteuerte Lernen heranzuführen. Hierbei gilt die Maxime: „So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig“. Die Wochenplanarbeit ist dafür eine gut geeignete Methode.

Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler

Digitale Lerntools können das häusliche Üben unterstützen und die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler aufrechterhalten. Bei der Auswahl der Lerntools sind Datenschutz, Absicherung der Persönlichkeitsrechte sowie der Schutz der Privatsphäre von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zu beachten. Zu empfehlen sind insbesondere Anbieter von [OER \(frei lizenzierten Unterrichtsmaterialien\)](#), weil diese rechtssicher veränderbar und zielgenau auf die Unterrichtssituation anpassbar sind. Zudem sollen die digitalen Tools auf die Lehrplaninhalte abgestimmt sein und den Schülerinnen und Schüler eine sichere, möglichst komplikationslose Anwendung ermöglichen. Für Schülerinnen und Schüler im Anfangsunterricht muss die Handhabung nach einer kurzen Einführungsphase intuitiv und ohne Unterstützung eines Erwachsenen möglich sein.

Auch ohne die besonderen Erfordernisse einer Coronapandemie gilt es, bereits in den Jahrgangsstufen 1 und 2 die Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Für Lehrkräfte sind aktuell zwei Beispiele zur Entwicklung der Medienkompetenz im Anfangsunterricht auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg bereitgestellt.

(siehe Unterrichtsbausteine zur Medienbildung in den Fächern¹) *Deutsch und Musik*.

Um die Lernenden im Bereich der digitalen Medien zielgerichtet fördern zu können, verschafft sich die Lehrkraft zunächst einen ersten Überblick über die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler, um bei Bedarf den Einsatz digitaler Medien, Lernprogramme und Hilfsmittel individuell steuern zu können.

digitale Tools

Eine grobe Orientierung ergibt sich aus der Funktionalität der jeweiligen Anwendungen:

- **Lern-Apps**

→ geeignet für Training, Übung und Festigung einfacher Wissensbestände

- **digitale Pinnwände**

→ geeignet für kollaboratives Lernen, Projektarbeit, Abstimmung gemeinsamer Lern- und Aufgabenorganisation, Kommentierung von Rechercheergebnissen

- **Lernvideos**

→ geeignet zur Klärung von Verständnisfragen und zur fachlichen Vor- und Nachbereitung; Lernvideos müssen immer vor ihrem Einsatz begutachtet werden, sie lassen sich auch selbst erstellen: <https://getschoolcraft.com/de/support/videos/>

- **Lernmanagementsysteme**

→ geeignet zur Organisation und gemeinsamen Abstimmung kurz- und mittelfristiger klassenspezifischer Lernprozesse

Das Internet bietet sich für umfangreiche Recherchen an. Die Nutzung von Kindersuchmaschinen muss im Unterricht vorgeführt und eingeübt werden.

Empfehlenswerte **Kindersuchmaschinen** sind z. B.:

- fragFINN
- Blinde Kuh
- Helles Köpfchen.

¹ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/17067>.

Welche Schwerpunkte sollen für die Arbeit mit den Eltern gesetzt werden?

Für die Eltern ist der Anfangsunterricht ihrer Kinder in der Regel ein neuer, wichtiger Abschnitt im Familienleben. Sie haben zahlreiche Fragen zum Lernen und zur Schule allgemein. Im Schuljahr 2020/2021 ist es auf Grund der besonderen Situation besonders wichtig, sie mit regelmäßigen Informationen zu versorgen und vielfältige Unterstützung anzubieten. Die ersten Elternversammlungen, Informationsflyer und Elternbriefe sind u. a. gut dafür geeignet, auch die Eltern auf einen möglichen Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht bzw. auf das Lernen ihres Kindes zu Hause vorzubereiten.

Weitere Anregungen zur Kooperation mit Eltern finden Interessierte in der Broschüre der Vodafone-Stiftung [„Qualitätsmerkmale zur Elternarbeit“](#).

Was soll thematisiert werden?

- Es wird auf die neue **Rolle der Eltern als Lernbegleiterin/-er und Unterstützerin/-er** für das individuelle Lernen ihres Kindes im Distanzunterricht hingewiesen, wobei deutlich darauf aufmerksam gemacht wird, dass die Eltern nicht die Arbeit der Lehrkräfte ersetzen und dass die Kinder vorwiegend selbstständig arbeiten sollen.
- Es werden die geltenden **Klassen- und Lernregeln** kommuniziert.
- Es werden **Lerntipps und Lernmethoden** vorgestellt, die für den Distanzunterricht wichtig sind, z. B. die **Arbeit mit dem Tages- bzw. Wochenplan**, ebenso **Methoden zum Erlernen der Kernkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen**. Auch **mögliche Informationsquellen** werden dabei thematisiert.
- Es werden **Kommunikationswege** zwischen Elternhaus/Schülerinnen und Schülern und Schule verabredet. Dabei ist es unabdingbar, dass den Eltern die wesentlichen Informationen zum Distanzunterricht aus den Elternversammlungen in schriftlicher Form zugeleitet werden.

Welche Materialien können für Eltern empfohlen werden?

Der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, unterstützte Medienratgeber für Familien [„Schau hin“](#) gibt wichtige Hinweise und vielfältige **Anregungen zur altersgerechten Mediennutzung**, die sich thematisch auch für einen Elternabend eignen.

Der Grundschulverband hat unter der Rubrik „Schulausfall-tipps“ nachfolgende Merkblätter für Eltern veröffentlicht: [Wie Kinder sinnvoll mit Medien umgehen können, Was Kinder zu Hause lernen können](#)

Für Eltern, die ihre Kindern beim Lesen unterstützen möchten sind die Materialien des LISUM [„Schritt für Schritt zum flüssigen Lesen - So können Eltern ihr Kind unterstützen“](#) und der [Trainingsplan für das Tandemlesen](#) hilfreich.

Tipps, wie die Übungen im Rahmen eines Elternabends vorgestellt und eingeführt werden können, gibt die Publikation des LISUM [„Gemeinsame Sache machen. Eltern als Partner der Leseförderung in der Schulanfangsphase“](#).

Empfehlungen zur Entwicklung der Lesekompetenz

Eine gut ausgebildete Dekodierfähigkeit ist die Voraussetzung für verstehendes Lesen. Verschiedene Lautleseverfahren (wiederholtes Lautlesen, Begleitetes Lautlesen, Lautlese-Tandem, Lautlese-Training durch Hörbücher) können zum Trainieren der Leseflüssigkeit angewendet werden.

Das LISUM stellt auf dem Bildungsserver verschiedene Materialien im Bereich Lesecurriculum zur Entwicklung der Leseflüssigkeit bereit. Lehrkräfte finden unter „Dekodierfähigkeit“

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/dekodierfaehigkeit#c34661>

- Leseübungen, z. B. [Leseübungen für langsam Lesen-Lernende im Anfangsunterricht](#)
- Lautleseverfahren zum Training der Leseflüssigkeit, z. B. [Leseflüssigkeit trainieren in der Schulanfangsphase - Startpaket für Lautlesetandems](#)
- [Material für Lautlesetandems Niveaustufen B – D](#)

Zudem werden speziell für die Jahrgangsstufe 2 angeboten:

- [Lautlese-Training für Partnerkinder](#)
- [Lautlese-Training mit Trainerin/Trainer](#)
- Lautlesetraining mit Hörbüchern und
- das Lesetheater können ebenfalls ab der Jahrgangsstufe 2 genutzt werden.

Empfehlungen zur Entwicklung der Schrift- und Sprachkompetenz

Erwerb und Einüben der basalen sprachlichen Kompetenzen haben auch aus methodisch-didaktischer Sicht eine zentrale Bedeutung, da diese vor allem zum selbständigen Lernen benötigt werden.

In der Publikation des LISUM [Grundwortschatz sichern – Kompetenzen im Rechtschreiben fördern](#) werden Anregungen und Praxismaterialien zu folgenden Schwerpunkten bereitgestellt:

- Alphabetische Strategie: auf die Laute achten
- Morphematische Strategie: Schreibweisen ableiten

- Orthografische Strategie: Rechtschreibmuster beachten
- Einprägen von Wörtern als graphemische Muster
- Die 50 und 100 häufigsten Wörter des Grundwortschatzes mit Aufgabenvorschlägen für Sortier-, Schreib- und Leseaufgaben
- Hinweise auf Publikationen und Materialien zur Sprach- und Leseförderung

Zum Trainieren der Schreibflüssigkeit wurde auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg im Grundschulportal die LISUM-Broschüre „[Schreibflüssigkeit trainieren. Startpaket für die Schulanfangsphase](#)“ veröffentlicht.

Empfehlungen zur Entwicklung der mathematischen Kompetenzen

Materialempfehlung: <https://pikas.dzlm.de/pikasfiles/uploads/upload/Material/lernen-auf-distanz/lad-mathematische-themen-im-anfangsunterricht-1.halbjahr.pdf>

4. Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht

Begriffsklärung:

Der Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht wird häufig als Hybridunterricht bezeichnet.

Im **Präsenzunterricht als Teil eines hybriden Lernarrangements** liegen insbesondere die Schwerpunkte auf Austausch, projektorientiertem Arbeiten, Präsentationen, Diskussionen, Motivation und Feedback. Für den Anfangsunterricht stehen dabei die Pflege sozialer Kontakte, die Vermittlung von Regeln und Methoden zum selbstständigen Lernen sowie eine Klärung von Fragen und das Bereitstellen von Hilfsmitteln im Mittelpunkt.

Im **Distanzunterricht als Teil eines hybriden Lernarrangements** liegt der Schwerpunkt auf dem selbstorganisierten Lernen der Schüler/innen, auf Recherche, Anwendungs- und Festigungsübungen.

Alle didaktischen Funktionen lassen sich in beiden Phasen realisieren. Es muss vor dem Hintergrund der Schul- und Klassensituation, des Themas, der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und der Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Methoden und Tools der Einsatz jeweils abgewogen werden. Der Distanzunterricht schafft sowohl die Voraussetzung für einen fokussierten Präsenzunterricht als auch die Möglichkeit zur Vertiefung von Inhalten sowie der Anwendung und Übung und dem Transfer von im Präsenzunterricht Erarbeitetem. Individualisierte Lern- und Förderangebote sollten auch hier Eingang finden.

Besonders Lehrkräfte im Anfangsunterricht sehen sich hier mit zusätzlichen Einschränkungen konfrontiert und müssen die Entwicklung der Schüler/innen in Bezug auf Methodenkompetenzen und Selbstständigkeit kontinuierlich beobachten, um Lernumfang, -mittel und -methoden individuell für einzelne Schüler/innen anzupassen.

Vor allem in der Schuleingangsphase ist eine, auf die Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler abgestimmte, detaillierte Planung beider Unterrichtsbestandteile erforderlich. Diese muss im Verlauf des Schuljahres dem Lernfortschritt und der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Nach Erfassen der Lernausgangslage erstellen die Lehrkräfte individuelle Lernpläne für die Schüler/innen.

Die Lernpläne weisen Lernziele für den Präsenzunterricht und den Distanzunterricht aus. Sie beziehen sich auf den Erwerb basaler Lesefertigkeiten, das Erlernen basaler schriftsprachlicher Fähigkeiten sowie auf den Erwerb der mathematischen Kompetenzen.

Zusätzlich bilden sie Schwerpunkte zur Arbeit mit dem Grundwortschatz und individuelle Förderschwerpunkte ab.

Wie kann die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt werden?

Im Präsenzunterricht nimmt zunächst die Vermittlung eines leichten Zugangs zu Lernprogrammen und Lernplattformen eine entscheidende Rolle ein, als Grundvoraussetzung für ein selbstständiges Arbeiten ohne zusätzliche Barrieren im Distanzunterricht. Neben den erforderlichen Zugangsdaten ist eine Einführung in das System hilfreich. Die Schülerinnen und Schüler erfahren vorab, was sie in der jeweiligen Lerneinheit mit welchem Ziel lernen. Darüber hinaus sollen sie auch die Gelegenheit haben, Funktionen der Lernplattform selbst auszuprobieren. Grundsätzlich ist es wichtig, unter „kontrollierten“ Bedingungen Fehler machen zu dürfen und Selbstvertrauen in der neuen Umgebung aufzubauen. Darüber hinaus ist es sinnvoll, eine Ansprechpartnerin bzw. ein Ansprechpartner für technische Probleme zu benennen.

Auch Projektarbeit, die den Schülerinnen und Schüler in spielerischer Form eine Auseinandersetzung mit digitalen Medien ermöglicht, kann dem Alter entsprechend in der Schuleingangsphase

erprobt werden, z. B. das Projekt: [„Informatik entdecken – mit und ohne Computer“²](#).

Welche Schwerpunkte sollen für die Arbeit mit den Eltern gesetzt werden?

Wenn die Kinder zu Hause ihre Aufgaben bearbeiten, werden Eltern Unterschiede zu ihren eigenen Unterrichtserfahrungen feststellen. Der Unterricht hat sich verändert. Vieles wird heute anders unterrichtet.

Um Irritationen zu vermeiden, sollen Eltern darüber z.B. in Elternbriefen informiert werden. Es gibt unter <https://pikas.dzlm.de/lernen-auf-distanz/elterninfos/elternbriefe>³ eine große Anzahl von Elternbriefen, die das Thema (z.B. Mathematikaufgaben früher und heute, sinnvoll üben, schriftliche Rechenverfahren u.v.m.) aufgreifen und für Eltern erklären. So können sie bei Bedarf ihre Kinder unterstützen, wenngleich die Lehrkraft bei der Auswahl der Aufgaben für den Distanzunterricht stets berücksichtigt, dass die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben selbstständig und möglichst ohne zusätzliche Hilfe der Eltern bewältigen können müssen.

Die Rolle der Eltern ist es, Ihr Kind zu unterstützen, zu bestärken und zu motivieren, wie bei den Hausaufgaben auch. Eltern übernehmen nicht die Aufgaben der Lehrkräfte.

² www.haus-der-kleinen-forscher.de.

³ PIKAS Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik.

Tipps für Eltern "Lernen zu Hause: So können Sie Ihr Kind jetzt unterstützen"⁴:
<https://www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schrittweise-oeffnung-kita-und-kindertagespflege/lernen-zu-hause-eltern-05-2020-web.pdf>.

Die Zeiten für das Lernen von zuhause müssen je nach Alter langsam aufgebaut werden und sollten die individuelle Situation der Schülerinnen und Schüler möglichst berücksichtigen. Als Faustregel für eine angemessene Lernzeit kann davon ausgegangen werden, dass eine Schülerin, ein Schüler in der Lage sein müsste, entsprechend dem jeweiligen Lebensalter multipliziert mit zwei Minuten konzentriert arbeiten zu können.⁵

Für Eltern sind ebenfalls Hinweise, wie sie das Lesen ihrer Kinder begleiten können hilfreich:

Literaturempfehlung: LISUM-Handreichung zur Unterrichtsentwicklung „[Gemeinsame Sache machen](#) – Eltern als Partner der Leseförderung in der Schulanfangsphase“.

Auch das im Abschnitt „Präsenzunterricht“ bereits aufgeführte Material ist gut für eine Unterstützung zu Hause geeignet. Vgl. [Eltern-Faltblatt – Schritt für Schritt zum flüssigen Lesen](#)

Wie sollen Arbeitsaufträge gestaltet sein?

Grundsätzlich sind bei der Erstellung der Aufgaben nachfolgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Es muss sichergestellt sein, dass die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe verstehen.
- Der Aufgabenumfang muss angemessen sein und ggf. im Wochenplan als ungefähre Zeitangabe zur Orientierung angegeben werden.
- Es muss sichergestellt sein, dass die Lernenden über die nötigen Voraussetzungen verfügen, um die Aufgaben weitgehend selbstständig zu bewältigen. Je mehr Neues eine Aufgabe enthält, desto mehr Unterstützung ist durch die Lehrkraft erforderlich.
- Die Aufgaben dürfen im Sinne einer Differenzierung sowohl für leistungsschwächere und –stärkere Schülerinnen und Schüler als auch für jene mit besonderem Bedarf differenziert angeboten werden.
- Es sollte nicht versucht werden, den Präsenzunterricht virtuell abzubilden.

Je jünger die Schülerinnen und Schüler sind, desto wichtiger ist es, ihnen einen konkreten Wochenplan mitzugeben. Darüber hinaus muss eingeplant werden, dass sie neben klar formulierten Aufgabenstellungen eine Gelegenheit für Nachfragen sowie Rückmeldungen zu den bearbeiteten Aufgaben haben.

⁴ Berlin Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

⁵ Die Handreichung "Anregungen und Angebote für den Präsenz- und Fernunterricht" des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz.

Das **Feedback** ist bei wechselnden Lernarrangements für die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler von besonderer Bedeutung. Es dient der individuellen Unterstützung und Fortführung des Lernprozesses und soll die Kompetenz zur Selbstbeurteilung fördern und möglichst konkrete Anleitung geben. Deshalb muss das Feedback kontinuierlich erfolgen und bei der methodischen Planung für den Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht speziell berücksichtigt werden.

Gleichzeitig sollen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, eine Rückmeldung bezüglich Anleitung im Lernprozess zu geben und ihre eigene Leistung einzuschätzen.

Literaturempfehlung: Die LISUM-Handreichung zur Unterrichtsentwicklung [„Das beweist, dass ich was geschafft habe.“](#) - **Beispiele für die Organisation individueller Lernwege in der Schulanfangsphase** gibt eine Vorstellung davon, wie man selbstgesteuertes Lernen in der Schuleingangsphase anleiten und anbahnen kann.

Empfehlungen zur Entwicklung der Lesekompetenz

Die Entwicklung der basalen Lesefähigkeiten ist im Hinblick auf eine gut ausgebildete Lesekompetenz besonders bedeutsam. Sie sollte sowohl im Präsenzunterricht als auch im Distanzunterricht ein Schwerpunkt sein. Die LISUM-Handreichung *„Auf den Anfang kommt es an – Basale Lesefähigkeiten sicher erwerben“* gibt einen Überblick über wichtige Bereiche, die auf die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten besonders in der Schulanfangsphase großen Einfluss haben und unterlegt diese mit einem Angebot an Übungen.

Literaturempfehlung: **Handreichung LISUM**

[„Auf den Anfang kommt es an – Basale Lesefähigkeiten sicher erwerben“](#)

mögliche Lautleseverfahren:

- wiederholtes Lautlesen,
- begleitetes Lautlesen,
- [Lautlese-Tandem](#),
- Lautlese-Training durch Hörbücher

Die LISUM-Broschüre [„In Lesewelten hineinwachsen - Leseförderung in der flexiblen Schulanfangsphase“](#) kann anregen, wie Lesekultur und die eigenständige Beschäftigung mit Büchern in Zeiten der Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht gestaltet werden können. <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/handreicherung-lesewelten>

Empfehlungen zur Entwicklung der Schrift- und Sprachkompetenz

Der Erwerb und das Einüben der basalen sprachlichen Kompetenzen haben in der Schuleingangsphase auch aus methodisch-didaktischer Sicht eine zentrale Bedeutung, da diese vor allem zum selbständigen Lernen benötigt werden.

Die Anregungen und Praxismaterialien in der Publikation des LISUM [Grundwortschatz sichern – Kompetenzen im Rechtschreiben fördern](#) eignen sich gut für Präsenz- und Distanzunterricht. Wie Präsenz- und Distanzunterricht miteinander verzahnt werden können, um die Schreibflüssigkeit der Schülerinnen und Schüler zu trainieren wird in der Publikation des

LISUM [„Schreibflüssigkeit trainieren“ – Hinweise zur sinnvollen Verzahnung zwischen Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause](#) aufgezeigt.

Empfehlungen zur Entwicklung der mathematischen Kompetenzen

Geschlossene Aufgaben, die nur eine Lösung vorsehen, können durch ein automatisiertes Feedback rückgemeldet werden. Bei der Anwendung von Verfahren zur Selbstüberprüfung ist zu berücksichtigen, dass diese eine besondere Anforderung an die Selbstorganisationsfähigkeit und die Bereitschaft zur Selbstüberprüfung der Lernenden darstellen, so dass für eine Gruppe von Schülerinnen und Schüler ein alternatives Feedback geplant werden muss.

Materialempfehlung: <https://pikas.dzlm.de/pikasfiles/uploads/upload/Material/lernen-auf-distanz/lad-mathematische-themen-im-anfangsunterricht-1.halbjahr.pdf>

Empfehlung für das projektorientierte Arbeiten

Neben dem Trainieren und Festigen von Lerninhalten eignet sich auch **individualisiertes projektorientiertes Arbeiten** mit z. T. komplexeren Aufgabenstellungen über einen längeren Zeitraum für die Verzahnung von Präsenzunterricht und Distanzunterricht, u. a. Projektvorschläge „Haus der kleinen Forscher“ <https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen/experimente-fuer-kinder>, z.B. [Licht, Farben, sehen – Optik entdecken](#)

Auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg gibt es im Lesecurriculum unter der Rubrik [Leseprozesse](#) Methoden (vgl. Distanzunterricht, Empfehlungen zur Entwicklung der Lesekompetenz), die anhand vielfältiger Aufgabenstellungen zu intensiver Auseinandersetzung mit Ganzschriften anregen. Einige davon können bereits in der Schuleingangsphase eingesetzt werden, wenn die Schülerinnen und Schüler im Präsenzunterricht dazu eine Grundlage erhalten.

Wie bei diesem individualisierten und projektorientierten Arbeiten in der Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht vorgegangen werden kann, wurde im [Berliner Fachbrief Grundschule Nr. 12](#) ausführlich beschrieben.

5. Distanzunterricht

Begriffsklärung:

Aktuell steht dieser Begriff für Unterrichtsphasen, die durch coronabedingte Schulschließungen und Einschränkungen zu Hause stattfinden. Diese müssen über Abarbeiten von reinen Übungsaufgaben hinausgehen, um einen nachhaltigen Kompetenzzuwachs bei den Schülerinnen und Schülern zu sichern. Je nach Reife und Selbstständigkeit der Lernenden kann der Distanzunterricht durch Vorverlagerung von theoretischem Input – Erklärvideos und geeignetes Material vorausgesetzt – eine Entlastung der Präsenzphase bewirken. Durch digitale Tools sowie synchrone und asynchrone Kommunikation können alle didaktischen Funktionen realisiert werden.

Für den Anfangsunterricht ist dieser Ansatz eher nicht geeignet. Es sollte auf jeden Fall versucht werden, die Dauer des reinen Distanzunterrichts für die Mehrheit der Schüler/innen in den Jahrgangsstufen 1 und 2 so gering wie möglich zu halten. Wenn das Infektionsgeschehen dies jedoch nicht zulässt, sind ein enger Kontakt zur Lehrkraft und ein begleitendes Unterstützungssystem wichtig. Dabei müssen die Belastungsgrenzen der im Berufsprozess stehenden Eltern und die familiäre Situation berücksichtigt werden.

Weiterführende Informationen unter: https://unterrichten.digital/2020/05/07/hilbert-meyer-homeschooling/#Uberforderte_Eltern

Wie kann ein erfolgreicher Distanzunterricht in der Schuleingangsphase gelingen?

- Eine ritualisierte Kommunikation muss durch Lehrkräfte gesichert sein.
- Die Schülerinnen und Schüler benötigen in dieser Situation Mitgefühl und Unterstützung, denn es ist eine belastende Situation für sie und ihre Familien.
- Die Lehrkräfte nehmen bei der Erarbeitung der individuellen Lernpläne verstärkt die basalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Blick und stimmen Aufgabenstellungen sowie Hilfsmittel individuell auf einzelne Schülerinnen und Schüler ab.
- Um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, bietet sich projekt-, produkt- und problemorientiertes sowie forschend-entdeckendes Lernen an.
- Die Lehrkraft erteilt detaillierte, didaktisch-methodisch aufgearbeitete Arbeitsaufträge und sichert deren Erläuterung durch Telefon- oder Videokonferenzen. Es ist günstig, virtuelle Treffen und Distanzunterricht im Teamteaching anzubieten.
- Die altersgerechte Spanne zur Nutzung digitaler Medien wird berücksichtigt.
- Üben/Training mit geschlossenen Aufgaben auf zahlreichen Arbeitsblättern wird vermieden.

- Es wird weiter nach einem vorgegebenen Stundenplan unterrichtet.
- Die Lehrkraft gibt den Schülerinnen und Schüler über einen Tages- oder Wochenplan eine klare Struktur vor und berücksichtigt Pausen. → [Beispiel zur Tagesrhythmisierung](#)

Auch für die Lehrkräfte ist der Distanzunterricht eine große Herausforderung. Sie sollten sich gegenseitig unterstützen und klar kommunizieren, wann sie für die Schülerinnen und Schüler oder Eltern verfügbar sind. Der Kontakt kann per Telefon, (digitalisierte) Gespräche oder Brief gepflegt werden. Es kann sinnvoll sein, Telefonzeiten anzubieten, in denen sich die Eltern bei Fragen oder Unsicherheiten von sich aus bei der Schule bzw. der Lehrkraft melden können.

Weitere Empfehlungen werden im LISUM-Wegweiser [Pädagogische Hinweise zum Lernen in Präsenz und Distanz](#) Absatz 1.1 Allgemeine organisatorische Hinweise gegeben.

Das **Feedback** dient der individuellen Unterstützung und Fortführung des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler. Es erfolgt kontinuierlich und muss bei der methodischen Planung für den Distanzunterricht speziell berücksichtigt werden. Gleichzeitig besteht für Schüler/innen die Möglichkeit, eine Rückmeldung in Bezug auf die Anleitung im Lernprozess und die eigene Leistung zu geben. Es soll auch den Eltern die Möglichkeit zum Feedback eingeräumt werden, da diese i.d.R. das Lernen ihres Kindes begleitet und beobachtet haben.

Eine wertschätzende Rückmeldung der Lehrkraft hat zudem für das Aufrechterhalten der Motivation der Schülerinnen und Schüler und für die zielgerichtete Weiterarbeit sowie die Lernentwicklung eine besondere Bedeutung. Telefongespräche und Möglichkeiten des Audio- bzw. Videofeedbacks sind für sehr junge Schülerinnen und Schüler besonders gut geeignet. Darüber hinaus ist es auch wichtig, die Schülerinnen und Schüler während des Lernprozesses begleitend zu beraten und ggf. bei der Beseitigung motivationaler Blockaden zu helfen.

[Wie können Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. mit speziellem Unterstützungsbedarf begleitet werden?](#)

Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf/sonderpädagogischem Förderbedarf sind auf eine konkrete schulische Ansprechperson und eine enge Betreuung angewiesen und benötigen im Distanzunterricht besondere Unterstützung. Wichtig ist, dass der Kontakt zwischen der Schule und diesen Schülerinnen und Schüler erhalten bleibt. Die Klassenlehrkraft und die Sonderpädagogin sprechen sich ab, wer für welche Kinder direkte Ansprechperson und somit für ihre Anliegen zuständig ist.

Haben die Schülerinnen und Schüler keinen Zugang zu digitalen Geräten, benötigen sie zusätzliche Unterstützung durch die Schule und individuell angepasste Lösungen (z.B. Ausleihen eines Geräts, analoges Zurverfügungstellen des Materials)

Je nach Förderschwerpunkt werden Tagesrhythmus, Wochenplan und Aufgabenstellungen individuell angepasst. Dabei ist wichtig, an den Stärken der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen und sie in einer Anfangsphase gezielt in der veränderten Situation zu begleiten. Möglicherweise benötigen einzelne Schülerinnen und Schüler zusätzliche individuelle Unterstützung, differenzierte und individuell ausgerichtete Lehr- und Lernmaterialien bzw. strukturierende Hilfe, weil ihre Teilhabe am Distanzunterricht aufgrund von Schwierigkeiten (mangelndes Sprachverständnis, Arbeits- und Lernverhalten, keine familiäre Unterstützung, Behinderungen, familiäre Belastungen etc.) erschwert ist. Hier sind barrierefreie Angebote notwendig. Die Lehrkräfte prüfen für diese Schülerinnen und Schüler eine Anpassung der Angebote an die spezielle Situation. Weiterführende Hinweise und eine Liste mit Empfehlungen z. B. zu Auswahlkriterien für digitale Apps⁶ erhalten Interessierte unter: <https://karin-reber.de/2018/10/28/appliste/>.

Weitere Anregungen erhalten Lehrkräfte im LISUM-Wegweiser [Pädagogische Hinweise zum Lernen in Präsenz und Distanz](#) Absatz 2.2 inklusive Settings.

Wie kann eine Tagesrhythmisierung im Distanzunterricht erfolgen?

Der Tagesablauf soll durch verschiedene Blöcke so kombiniert werden, so dass eine größtmögliche Abwechslung stattfindet, z. B.

- Start in den Tag
- Arbeitsaufträge für die gesamte Klasse, Teilgruppen oder Einzelne
- freies Spiel
- freie Tätigkeit
- Abschluss

Die Dauer der Blöcke „Arbeitsaufträge“ beträgt ca. 15 Minuten. Rituale (durch Lied, Vers, Reflexion u.a.m.) sind wichtig für die Strukturierung, z. B. beim Start oder Abschluss des Tages im Distanzunterricht. Vgl. auch: Richtwerte für konzentriertes Arbeiten für Schülerinnen und Schüler der Grundschule: Faustregel → Lebensalter multipliziert mit zwei Minuten⁷.

⁶ Reber 2020 Apps für Schule und Therapie <https://karin-reber.de/2018/10/28/appliste/>

⁷ Stangl 2020. Faustregel Konzentrationsspanne

Wie sollen Arbeitsaufträge gestaltet sein?

Die Arbeitsaufträge und Lernszenarien sollen so gestaltet sein, dass sie spannend sind, verschiedene Lösungswege zulassen und Differenzierungsmöglichkeiten bieten. Abwechslung trägt zur Motivation beim Lernen bei. Es kann ein Teil der Aufgaben vorgegeben, ein anderer Teil selbst ausgewählt werden oder zwischen online und offline arbeiten abgewechselt werden. Daneben sollen die Schülerinnen und Schüler der Schuleingangsphase viel Zeit zum Spielen haben, denn Spiel und freie Tätigkeiten sind zentrale Lernformen in diesem Alter.

Kriterien für Aufgabenstellungen

Die für den „reinen Distanzunterricht“ zur Verfügung gestellten didaktisch-methodisch ausgearbeiteten Materialien und Aufgabenstellungen sollen den nachstehenden Kriterien entsprechend:

- verständlich, eindeutig sowie abwechslungsreich sein
- Bezug zu Schwerpunkten des Präsenzunterrichts aufweisen,
- einen angemessenen Aufgabenumfang haben,
- hauptsächlich dem Üben und Wiederholen dienen,
- die individuellen Lernvoraussetzungen (v.a. für Schüler/innen mit besonderem Unterstützungsbedarf) berücksichtigen und
- digital/analog bereitgestellt werden, wobei die Lehrkräfte die digitalen Möglichkeiten aktiv nutzen und auf das Bereitstellen von „reinen Arbeitsblättern“ verzichten.

Lernprogramme

- Es sollten nicht zu viele Apps oder Lernprogramme eingesetzt werden.
- Schülerinnen und Schüler, die zu Hause nicht über die Voraussetzungen zur Nutzung der Lernprogramme verfügen, oder die noch nicht die erforderliche Medienkompetenz besitzen, kann die Lehrkraft andere spezielle Angebote unterbreiten.

Empfehlungen zur Entwicklung der Lesekompetenz

Die folgenden Methoden sind für den Distanzunterricht bzw. die angeleitete Arbeit zu Hause für Schülerinnen und Schüler im Anfangsunterricht gut geeignet:

- Figuren im Buchhaus
- Lesekiste
- Guckloch
- Tischtheater
- Lesetipps von Kindern für Kinder
- Ferienbuchheft

Vgl. Begleitmaterial für die individuelle Leselektüre zu Hause: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/LISUM_Links_Deutsch_Jgst.1-2_Lesebegleitmaterialien_1_.pdf

Die LISUM-Broschüre „Auf den Anfang kommt es an. Basale Lesefähigkeiten sicher erwerben“ kann die Lehrkräfte unterstützen, individuelle Übungsangebote für den Distanzunterricht in der Schuleingangsphase zu erstellen: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/publikation-auf-den-anfang-kommt>

Empfehlungen zur Entwicklung der Schrift- und Sprachkompetenz

Die Anregungen und Praxismaterialien in der Publikation des LISUM [Grundwortschatz sichern – Kompetenzen im Rechtschreiben fördern](#) eignen sich ebenfalls für den Distanzunterricht.

Empfehlungen zur Entwicklung der mathematischen Kompetenzen

Materialempfehlung: <https://pikas.dzlm.de/pikasfiles/uploads/upload/Material/lernen-auf-distanz/lad-mathematische-themen-im-anfangsunterricht-1.halbjahr.pdf>

Hinweis:

Während der Schulschließungen nutzten Lehrkräfte der Grundschule häufig die, [im Fachbrief Grundschule Nr. 12 vom August 2020 unter Punkt 2.3 auf den Seiten 18 bis 21 in einer Linksammlung zusammengestellten Angebote.](#)

6. Verwendete Quellen

- a) MBS Eckpunkte Distanzlernen und Handlungsempfehlung für den Bildungsgang Grundschule (Anlage 6)
- b) Bildungsserver Berlin-Brandenburg
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/online-lernen-didaktik>
https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_B/Medienbildung/Materialien/Medienbildung/Bausteine/Deutsch_GS_Sprechende_Buecher_Brueckner___Hoppe.pdf
https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_B/Medienbildung/Materialien/Medienbildung/Bausteine/Musik_GS_Klanggeschichte_Wittram.pdf
- c) Die "Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht" vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen erläutert praxisbezogene Handlungsmöglichkeiten für die Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht sowohl in organisatorischer als auch in pädagogisch-didaktischer Hinsicht: <https://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home>
- d) Die Handreichung "Anregungen und Angebote für den Präsenz- und Fernunterricht" des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz richtet sich an Schulleitungen und Lehrkräfte: https://schuleonline.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schuleonline.bildung-rp.de/Kommunikation/20200504_Anregungen_onlinegestuetzter_Unterricht_final.pdf (Lizenz: CC BY SA 4.0)
- e) Staatsministerium für Kultus Freistaat Sachsen „Handreichung für den Anfangsunterricht in der Grundschule“
- f) Berlin FACHBRIEF GRUNDSCHULE Nr. 12 Themenschwerpunkt: Lernen im Alternativszenario Präsenzunterricht und schulisch angeleitetes Lernen zu Hause https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/grundschule/Fachbrief_Grundschule_12.pdf
- g) Hybride Lernarrangements <https://padlet.com/engelhaupt/distanzlernen>
- h) Pädagogische Hochschule Zürich https://wiki.edu-ict.zh.ch/_media/mat/fernlernen/beschreibung_der_bausteine_1._und_2._klasse.pdf
- i) Fernunterricht für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen Kanton Zürich <https://wiki.edu-ict.zh.ch/mat/fernlernen/sus-beduerfnis>
- j) Grundschulverband: Merkblatt für Eltern
https://grundschulverband.de/wp-content/uploads/2020/03/200323_GSV-Elternbrief-2-dig-Med_Links.pdf
<https://grundschulverband.de/wp-content/uploads/2020/03/GSV-Elternbrief-Corona-1.pdf>
- k) Haus der Kleinen Forscher <https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen/experimente-fuer-kinder>
- l) LISUM Berlin-Brandenburg „Pädagogische Empfehlungen zum Lernen in Präsenz und Distanz, Wegweiser“